4. Januar 1936

Das Reichsbanner

Beilage für die Gaue Baden und Pfalz
Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Der tapfere Herr Münchmeyer

Am 28. Juni war der nationalsozialistische Agitator Münchmeyer in Mannheim wegen Beleidigung der Republik zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt, wogegen er Berufung einlegte. Die Berufungsverhandlung sollte am 12. November vor sich gehen, Münchmeyer wählte den tapferern Teil — er blieb fern. Schade —, nachdem er Redeverbot in Baden hat, wäre doch der Genuß des Schwadroneurs im Gerichtssaal eine nette Abwechslung gewesen. Allerdings war er kürzlich zu einer Verhandlung vor dem Landgericht nicht erschienen. Die Berufung und der Antrag des Rechtsanwalts Leonhard Schultz (Ludwigshafen) auf nochmalige Vertagung wurde sofort abgelehnt, Münchmeyer muß blechen. Aus Königsberg ließ er melden, daß sein Erscheinen technisch nicht möglich sei —, dabei saß er zu gleicher Stunde in Hannover vor Gericht. Die Art und Weise — ganz Münchmeyer. Wir gratulieren den Nazi-Sozi zu dieser Marke. —

Der Stahlhelm wirbt um Zigeuner

Mit der Ortsgruppe Mannheim des Stahlhelms muß es schlecht bestellt sein, denn um einige Kämpfer mehr in ihren Reihen marschieren zu lassen, werben sie die sicherlich nicht reinrassigen Zigeuner der Mannheimer Wohnbaracken an. Es war bei einer Stahlhelmtotenehrung mit Orden und sonstigem Unfug, wo sie, um in größerer Zahl anzutreten, Zigeuner in ihre feldgraue Uniform steckten, um sich so dieser strammen deutschen Männer zu brüsten. Wir sehen, daß es der Stahlhelm mit der Rassenfrage, wenn es sich darum dreht, „Massen" aufmarschieren zu lassen, nicht so genau nimmt. Ja, zum Kopfhinhalten sind auch diese Leute recht. — O Stahlhelm, wie tief bist du gesunken! W. A.

Aus den Ortsvereinen

Mannheim. Wie alljährlich, wird auch diesmal die hiesige Ortsgruppe des Reichsbanners das neue Jahr in festlicher Weise begrüßen. Am Sonntag den 5. Januar ist ein Generalappell der Ortsgruppe vorgesehen, mit anschließendem Ummarsch durch die Stadt, als deren Abschluß eine Kundgebung auf dem Marktplatz stattfindet, bei der ein Mitglied des Gauvorstandes eine kurze Ansprache halten wird. — Schon heute weisen wir die Mitglieder auf die Ende Januar stattfindende Generalversammlung hin und bitten, die zugegangene Einladung zu berücksichtigen und den genannten Tag für das Reichsbanner freizuhalten. — Wie alljährlich, so trat auch in diesem Jahre die Abteilung Neckarstadt-Ost mit einer wohlgelungenen Wohltätigkeitsveranstaltung an die Oeffentlichkeit. Dem Eröffnungsmarsch, flott gespielt von der Kapelle Baumann, folgte ein von Fräulein Winter gesprochener Prolog „Die Zukunft wird unser sein", worauf der Führer Schumann all die vielen willkommen hieß. Freudig wurde eingestimmt in das „Hoch" auf die Republik und das Reichsbanner. Die Schutzsportler zeigten gymnastische Uebungen und als Schlußbild eine bengalisch beleuchtete Pyramide. Beifall ernteten Fräulein Aumann und Herr Roos in ihren Rollen, „Lebensanfang und Lebensende". Den humoristischen Teil bestritt Herr Bastian, der wie immer die Lacher auf seiner Seite hatte. Das Mannheimer Reichsbannerkabarett „Der Lautsprecher" unter Leitung von Fritz Körner sorgte für den politisch-satirischen Teil. — Die Kapelle Baumann musizierte zwischendurch und spielte nach Abwicklung des Programms zum Tanze auf. —

Leimen. In einer öffentlichen Versammlung nahm das Reichsbanner dieser Tage zum Volksentscheid des Freiheitsgesetzes Stellung, bei der Landtagsabgeordneter Hofheinz (Heidelberg) das Referat übernommen hatte. Wenn der Besuch etwas zu wünschen übrig ließ, so mag die ironische Bemerkung des Redners, daß der Parole: „zu Hause zu bleiben", etwas zu früh Folge geleistet wurde, außerdem die Weihnachtszeit nicht immer für Versammlungen geeignet ist, wohl zutreffend sein. In äußerst sachlicher Weise ging Kamerad Hofheinz auf die Einzelheiten des Gesetzentwurfes ein und zeichnete ein klares Bild, mit welchen verwerflichen Mitteln die Volksverhetzung zurzeit betrieben wird. Die Aufgabe des Reichsbanners ist es, nicht nur bei der diesmaligen Abstimmung, sondern auch in Zukunft in stärkerem Maße Aufklärungsarbeit vor allem auf dem flachen Lande zu halten, um dem volksverhetzenden Treiben der Nationalsozialisten die Wahrheit entgegensetzen zu können. Die sachlichen Ausführungen fanden den stärksten Beifall. Gausekretär Scholz (Mannheim) unterstrich die Worte des Redners und wies darauf hin, daß im kommenden Frühjahr eine erhöhte Aktivität des Reichsbanners im Heidelberger Bezirk kommen muß und ersuchte um stärkste Unterstützung des Reichsbanners. Auch die übrige Diskussion bewegte sich in zustimmendem Sinne und mit Dankesworten konnte der Vorsitzende, Kamerad Preis, die Versammlung schließen. —

Pforzheim. Kürzlich hatte der Kamerad Herrigel die Mitglieder des Spielmannszuges zu einem gemütlichen Unterhaltungsabend in das Nebenzimmer der „Klostermühle" eingeladen, welcher Einladung sämtliche Mitglieder Folge leisteten. Der besonders eingeladene Ortsvereinsvorstand war durch die Kameraden Wiedmann, Katz und Biehler vertreten. Kamerad Herrigel eröffnete die Zusammenkunft und begrüßte die erschienenen Kameraden auf das herzlichste, ganz besonders gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß zum ersten Male während des 4jährigen Bestehens des Spielmannszuges eine solche Zusammenkunft zu ermöglichen war, die dazu beitragen soll, das Kameradschaftsgefühl unter den Mitgliedern zu heben. Er sprach den Wunsch aus, daß die Mitglieder des Spielmannszuges wie bisher sich dem Reichsbanner treu zur Verfügung stellen und mit dazu beitragen würden, dessen staatsbürgerliche Aufgaben zu erfüllen.

Während und nach dem alsdann folgenden Nachtessen wurde der Abend verschönert durch verschiedene Unterhaltungen, ganz besonders aber durch den Kameraden App, welcher sich erneut als tüchtiger Meister in der Vortragskunst und als Conferencier erwiesen hat. Seine Vorträge und Darbietungen haben unter den Anwesenden wahre Beifallsstürme und Lachsalven ausgelöst. Das Männerquartett „Akkord" trug noch zur Abwechslung des Abends bei, wofür auch noch an dieser Stelle herzlichst gedankt sein soll. Der Ortsvereinsvorstand dankte durch den Kameraden Wiedmann dem Spielmannszug für die ihm ergangene Einladung, sowie auch für die aufopfernde Tätigkeit der Kameraden des Spielmannszuges in der Erfüllung der Aufgaben des Reichsbanners und sprach den Wunsch aus, daß dessen Mitglieder weiterhin wie bisher treu zusammenhalten werden und sich dem Ortsvereinsvorstand auch fernerhin zur Verfügung stellen mögen. Zum Schluß dankte Kamerad Herrigel den Spielleuten für ihre bisherige Mitarbeit und dem Ortsvereinsvorstand für die Unterstützung mit Musikinstrumenten. Mit weiteren humoristischen Vorträgen des Kameraden App schloß der harmonisch verlaufene Abend. K.

Inserate aus Mannheim und dem Gau Baden

KANDER Mannheim 2941 — Bekannt billig und doch gut!

HIRSCHLAND — Mannheim, An den Planken — Das Haus der guten Qualitäten

Warenhaus Hermann Wronker A.-G. 2768 — Das große neuzeitliche Warenhaus von Mannheim

Volksstimme 2757 — Mannheim — Maßgebende große politische Zeitung — Gegründet im Jahre 1890 — Anzeigen haben in der Volksstimme guten Erfolg

Eichbaum-Bier 2761

Schuhwaren in den bekannt guten Qualitäten staunend billig — Gebrüder Major — Schwetzinger Str. 39 — Alleinverkauf — Dr.-med.-Löffler-Schuh.

Deutsche Bekl.-Ges. m. b. H., Mannheim O. 2. 2. Paradeplatz — Deutsche Bekl.-Ges. m. b. H., Karlsruhe, Kronenstraße 40 — Die großen Modekaufhäuser mit Kreditbewilligung gewähren Reichsbannermitgliedern 5 Prozent Extrarabatt auf 2759 Herren-, Damen-, Jugend- und Sportbekleidung. Vertragslieferant des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Gau Baden

Lose f. Vereine, Girlanden und Saaldekorationen Karnevalsartikel in groß. Auswahl 2755 — SCHUCK — J. 2, Nr. 12 — Fernruf 33740 — Versand auch nach auswärts

Brüder Landauer 2758 — Konfektions- und Textilkaufhaus

Zigarrenhaus Bernh. Hofmann — Zigarren, Zigaretten, Tabake, Pfeifen — Telephon 21015 — G. 4, 10. — Telephon 21015

Liebhold 2764 — Betten u. Aussteuern — H. 1. 4 / H. 1. 13 / H. 1. 14

E. Assenheimer — F. 1. 10. Tel. 20586 — Kränze, frische Blumen, Körbe und Buketts für Freud und Leid, Tischdekorationen für Hochzeiten usw.

Sportzentrale Mannheim — Qu. 3, 4 Verkaufsstelle d. Arb.-Turnverl. A.-G., Leipzig 2763 — Sportbekleidung, Sportgeräte, Musikinstrumente für Tambourkorps

Reichsbannerkleidg. sowie preisw. Herrenbekleidung — Konfektionshaus Süßkind U. 1. 11 2769

Restaurant Volkshaus P. 4, 4/5 2767 — Verkehrslokal des Reichsbanners

Restaurant Zur Frischen Quelle — Pestalozzistraße 37 — Treff ● des Reichsbanners bei Kamerad Karl Wollmershäuser 2765

Hirsch Schuster — Mannheims altbekannte Eisenwarenhandlung 2766

Kohlen-Konsum-Verein — H. 1. 1., 1 Tr., Tel. 24724 — ist die Bezugsquelle für den besten u. billigst. Hausbrand — Prüfe Qualität und Preise

Heidelberg

Gewerkschaftshaus Artushof — Tel. 419 — Zentrale Lage 2860 — Naturreine Weine ff. Küche Schöne Fremdenzimmer — Verkehrslokal der R.-B.-Kameraden

Kameraden! Berücksichtigt die Inserenten der Gaubeilage!

Baden-Baden

Städtische (öffentl.) Sparkasse Baden-Baden — empfiehlt sich für die Erledigung von Geldgeschäften aller Art — Fernsprecher: Amt 2085, 2086 — Rathaus 1151—1160 — 2777

R. LIPSKY Baden-Baden — Strümpfe — Handschuhe — Trikotagen — Kurzwaren — Damen- und Herrenwäsche — Betten — Gardinen — Linoleum — Schirme — Damen-Konfektion — Haushalt 2778

Karlsruhe

Geschwister Knopf 2942 — Karlsruhe i. B. — Das große Kaufhaus für Alle

Leipheimer & Mende — Spezial-Geschäft für 2784 — Herren- und Damenstoffe

Geschwister Gutmann 2785 — Größtes Spezialhaus für Damenhüte

BURCHARD 2781 — Karlsruhe, Kaiserstraße 143 — Herrenartikel / Wäsche — Wollwaren / Trikotagen

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Arbeiter, Angestellte und Beamte schließen sich zusammen im 2782 — Lebensbedürfnisverein Karlsruhe — Aufnahme frei. Beitrittserklärungen werden in allen Verteilungsstellen entgegengenommen. — Der Geschäftsanteil von Mk. 30.— kann durch Rückvergütungsgutschrift innerhalb 3 Jahren erworben werden.

Möbelhaus Maier Weinheimer 2783 — 32 Kronenstraße 32 — Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen — Zahlungserleichterung!

Rastatt

Geschwister Knopf — Rastatt 2780 — Warenhaus für sämtl. Bedarfsartikel

Kleider, Mäntel und Anzüge sowie Stoffe jeder Art in größter Auswahl bei Gebr. Blechner Nachf. Kaiserstraße 27 2779

Kameraden! Tragt die Bundesnadel!

Freiburg

Das Kaufhaus für alle Berufsstände — Freiburg i. Br. 2775 — Lörrach / Schopfheim — Offenburg / Emmendingen

Arbeiter, Angestellte und Beamte organisieren sich genossenschaftlich im Lebensbedürfnis-Verein Freiburg 1141 — Beitrittserklärungen werden in allen 40 Abgabestellen entgegengenommen.

Die Volkswacht Freiburg muß jeder Republikaner lesen! 2774

Gasthaus Zum Schwanen — Inh. Emil Graf, Stadtstr. 87 — 2776 Telephon 7282 — empfiehlt d. Reichsbann. seine Lokalitäten / Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit — Reine Weine / ff Ganter-Biere — Fremdenzimmer

Pforzheim

Geschw. Knopf — Pforzheim 2787 — Das große Kaufhaus für Alle

Alle Haushaltungen schützen sich vor Preiswillkür und Diktatur allmächtiger Syndikate, Kartelle und Trusts durch ihre Mitgliedschaft im Konsumverein

erhalten und stärken die Kaufkraft ihres Einkommens durch restlosen Warenbezug aus ihrem eigenen Unternehmen

Auskunft in allen Verteilungsstellen

Bezirkskonsumverein Baden-Baden, E. G. m. b. H.
Konsumverein Lörrach, E. G. m. b. H.
" Pforzheim, E. G. m. b. H.
" Weinheim u. Umgebung, E. G. m. b. H.
" Schopfheim-Fahrnau, E. G. m. b. H.
" Mannheim, E. G. m. b. H.
Bezirkskonsumverein Waldshut, E. G. m. b. H.

Verkauf nur an Mitglieder!

Waldhilsbach. Am Sonntagnachmittag rückte eine Abteilung Reichsbannerleute hier ein unter Vorantritt eines Tambourkorps. Nach einem Umzug durch das Dorf gingen sie in das Gasthaus „Zum Rössel", um in einer von Einheimischen gutbesuchten öffentlichen Versammlung gegen den von verantwortungslosen Politikern heraufbeschworenen Volksentscheid zu demonstrieren. Nach Begrüßungsworten des Gemeinderats Kellermann ergriff Landtagsabgeordneter Hofheinz das Wort zu einem äußerst lehrreichen Vortrag. Volksbegehren und Volksentscheid seien als Generalappell des Volkes gedacht, sie seien kein Recht, das kindisch gehandhabt werden soll, sondern als letztes unter gewissen Voraussetzungen. Scharf geißelte er das Gebaren der Diktaturlüsternen, die aber für sich die Freiheit und die Rechte der Demokratie bis zum äußersten verlangen. Das sogenannte Gesetz gegen die Versklavung Deutschlands behandelte er Satz für Satz und konnte mit Leichtigkeit das Demagogische derer um Hugenberg, Seldte und Hitler beweisen. Lang anhaltender Beifall wurde dem Redner gezollt. Die Versammlung war für das Reichsbanner ein schöner Erfolg.

Aktivität

Von Georg Dewald, M. d. L.

In den Versammlungen des Reichsbanners, auf Gau- und Bezirkskonferenzen, gibt es zur Zeit ein stehendes Thema. Es heißt: Aktivität! Das heißt, besser gesagt, Unaktivität, über welche allseitig Klage geführt wird. Von den Gauführern wird das Lied von der mangelnden Aktivität angestimmt, von den Delegierten wird es aufgenommen und von den Mitgliedern in allen Tonarten weiter gesungen. Weil dem so ist, verlohnt es sich wohl, darauf in der Reichsbannerzeitung einzugehen.

Warum der Jammer über mangelnde Aktivität? In erster Linie deshalb, weil der Augenschein lehrt, daß unsre Gegner, in erster Linie die Nationalsozialisten, tatsächlich über eine Ueberfülle von Aktivität verfügen, weil vor allem ihre Versammlungstätigkeit allerorts zu bemerken ist und der Erfolg dieses Strebens nicht ausbleibt, wie die hinter uns liegenden Wahlen zeigen. Auf diese Erscheinungen wird verwiesen und dann gefragt: was setzen wir dem entgegen?

Es ist notwendig, diese Klage der mangelnden Aktivität auf ihr richtiges Maß zurückzuführen. Das kann man aber nur, und ein klares Bild läßt sich nur gewinnen, wenn man sich über die innere Struktur der gegnerischen Verbände im klaren ist.

Unsre Kameraden machen nun den großen Fehler, die Hakenkreuzler als das anzusehen, was sie in den Tagen ihrer Gründung gewesen sind, was uns veranlaßte, durch das Reichsbanner ihnen eine gleichgegliederte Organisation entgegenzustellen.

Heute aber sind die Dinge grundlegend anders. Waren bis zum Hitlerputsch im Jahre 1923 die Nationalsozialisten eine ausgesprochene Kampforganisation, die nur ein Ziel kannte, durch einen zusammengeleimten Haufen von Landsknechtsnaturen die Republik und Demokratie mit Gewalt zu beseitigen, die für den Parlamentarismus nichts als blutigen Hohn übrig hatte, die von den Parlamenten nur als den Schwatzbuden sprach, die ausgehoben werden müßten, so ist das heute ganz anders.

Heute sind diese Leute „Parlamentarier" geworden, sie beteiligen sich an Reichs- und Landtagswahlen, Kreis-, Bezirks-, Provinzschwatzbuden werden mit ihren Vertretern beschickt, selbst die Gemeindestuben sind ihnen nicht zu gering, um in den allerschärfsten Wahlkampf einzutreten und ihre Macht durch den vielverspotteten Stimmzettel zu dokumentieren.

Ihre Aktivität von heute und von jenen Tagen, wo wir ihnen erstmals gegenübertraten, ist also grundverschieden. Daß ihre parlamentarische Tätigkeit in erster Linie das Ziel verfolgt, Parlamentarismus und Demokratie zu mißkreditieren, ist in diesem Zusammenhang ohne Belang.

Fest steht: die Nationalsozialisten sind heute eine Partei, mit allen Funktionen und Aufgaben einer solchen betraut. Sie haben ständig Aufgaben vor sich, welche die Organisation in Spannung halten. Unsre unglückselige Reichsorganisation, die noch immer bestehende Staatenvielheit, sorgt ja dafür, daß die Wahlen nicht ausgehen. Es gibt unter den Verächtern der Parlamente genug, die nach einem parlamentarischen Amte streben, man hat auch noch nicht gehört, daß diese wütenden Bekämpfer der „Diätenschlucker" ihrerseits die Diäten abgelehnt hätten. So schafft sich unsre Hauptgegenorganisation eine Reihe von Leuten, welche mit ihr durch von ihr erhaltene Ehrenämter fest verknüpft sind. Die ihrerseits den Drang in sich spüren, die eroberte Position zu halten, über die nächsten Wahlen hinweg; es ist also immer eine innere Spannung vorhanden, die Aktivität auslöst.

Beim Stahlhelm, dem andern Haupttrupp der Reaktion, sind die Verhältnisse ganz ähnlich gelagert. Er ist ebenfalls in die aktive Politik eingetreten, er verlangt bei der Aufstellung der Kandidaten von den ihm nahestehenden Parteien, daß seine Vertrauensleute zum Zuge kommen, er hat, wie das „Volksbegehren" zeigt, in den Gang der Politik aktiv einzugreifen versucht. Daß der Erfolg in umgekehrtem Verhältnis zur aufgewandten Mühe steht, spielt dabei keine Rolle, er hat seinen Anhängern ein Ziel, eine Aufgabe gegeben, Aktivmöglichkeiten verschafft.

Mag sein, daß für Stahlhelm und Deutschnationale das Volksbegehren mehr als bloße Möglichkeit „Des-ins-Volk-Gehens" gewesen ist, für die Nationalsozialisten war es sicher nicht mehr. Daß ihre Rechnung stimmte, haben ja recht schmerzlich ihre Verbündeten, die Deutschnationalen, verspüren müssen.

Aufgaben muß eine Organisation haben! Diese Erkenntnis wirkt sich auch in einer andern Organisation aus, dem Jungdeutschen Orden, der an der Umstellung zu einer Partei arbeitet.

Derartige Möglichkeiten sind dem Reichsbanner verschlossen. Es will nichts andres als eine republikanische Organisation sein, mit dem Hauptkern der republikanischen Kriegsteilnehmer. Alles was an Aktivität der Nationalsozialisten heute an die Oberfläche kommt, ist die Bewältigung von Parteiaufgaben, die auf unsrer Seite von den republikanischen Parteien erledigt werden. Es wird niemand behaupten wollen, daß beispielsweise die Sozialdemokratische Partei es an Aktivität fehlen läßt. Sie hat ihre Aufgaben als Partei, und sie löst sie.

Hauptzweck des Reichsbanners seit den Tagen seiner Gründung war der Schutz der Republik. Das war im Jahre 1924 und die folgenden Jahre ein dringlicher Gegenwartsbegriff, die Republik war wirklich bedroht, in ihren Grundfesten erschüttert, es galt unmittelbaren Abwehrkampf. Diese lebendige Erkenntnis einer unmittelbaren Gegenwartsaufgabe hat den Millionenzustrom zum Reichsbanner gebracht.

Heute ist der Schutz der Republik ein etwas fiktiver Begriff geworden. Daß dies so ist, ist ein Zeugnis dafür, daß wir unsre Aufgabe gelöst haben, denn ohne Reichsbanner wäre dieses Ergebnis sicher nicht in wenigen Jahren erreicht worden. Womit aber nicht gesagt sein soll, daß das Reichsbanner jetzt seine Aufgabe restlos erfüllt hätte, von der Bildfläche abtreten könnte. Daran kann nicht gedacht werden, schon auch deshalb, weil man in der Politik immer mit Ueberraschungen rechnen muß.

Aber es kann nicht ohne Eindruck auf viele Reichsbannermitglieder bleiben, wenn von kompetenten republikanischen Staatsmännern dauernd erklärt wird, daß die Republik fest steht, daß ein gewaltsamer Sturz der Republik in den Bereich politischen Abenteurertums gehört, dem ein Erfolg nicht beschieden sein kann.

Das muß dazu führen, daß die Augenblicksaktivität des Reichsbanners in den gewohnten Formen nachläßt. Das muß auch deshalb der Fall sein, weil die innere Struktur des Reichsbanners eine ganz andre ist als die unsrer gegnerischen Organisationen. Dort Leute, die in großem Maßstab von der Schulbank zur Partei gekommen sind, denen jegliche politische Erziehung und Tradition fehlt. Die Hauptmasse dieser Leute kam von der militärisch aufgezogenen Organisation zur Partei, die als äußere Hülle militärische Organisation beibehalten hat.

Im Reichsbanner gerade der umgekehrte Weg. Hier kam die Hauptmasse der Kameraden von der Partei zur Schutzorganisation. Sie brachten bereits politisches Wissen und politische Erfahrung mit. Sie kamen zum Reichsbanner nicht in der Erkenntnis, daß es einer neuen Partei bedürfe oder daß die vorhandenen Parteien nichts taugten, sie kamen aus der Erkenntnis, daß die Zeit andre Methoden der politischen Wirksamkeit erfordere, als es den Parteien gegeben war. Sie verteidigten im Reichsbanner nicht nur die Republik, sie verteidigten auch ihre Partei, der sie über dem Reichsbanner hinaus die Treue bewahrten.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß all diese Reichsbannermitglieder, mit zum Teil Jahrzehnte alter Parteitradition, in dem Augenblick, wo ihre Aktivität im Reichsbanner nicht mehr die absolut dringende Gegenwartsforderung war, zu ihrer gewohnten Parteiaktivität zurückkehrten.

Mit andern Worten gesagt: Die Aktivität im Reichsbanner ist nicht etwa weniger geworden, weil die republikanische Begeisterung nachließ, sondern einfach deshalb, weil ein Teil dieser Aktivität in ihr natürliches Beet, die Parteien, zurückgekehrt ist.

In dem Augenblick, wo es gilt, wird alles wieder zur Stelle sein, was im Augenblick der Gefahr mit Sturmschritt herbeigeeilt war. Nichts wäre unsinniger, als eine ganz natürliche Erscheinung in Pessimismus umdeuten zu wollen.

So liegen die Dinge tatsächlich. Auf der andern Seite aber die erfreuliche Tatsache, daß im Reichsbanner noch so viele wertvolle Kräfte vorhanden sind, die nach Betätigungsmöglichkeit rufen, deren Gestaltungs- und Mitarbeitswille im Dienste der Parteien noch nicht verzehrt wird. Dieses Reservoir republikanischer Kraftäußerungen darf nicht brachliegen.

Ohne sich jetzt im einzelnen auf vorhandene Arbeitsmöglichkeiten einzulassen, muß es Aufgabe der Bundesleitung sein, durch Fühlungnahme mit den republikanischen Parteien, solche zu schaffen. Es gibt Möglichkeiten übertragener Aufgaben, die sehr wohl geeignet sein können, Lücken der Aktivität auszufüllen.

Positive Arbeit braucht das Reichsbanner! In der glücklichen Lage wie unsre Gegner befinden wir uns hocherfreulicherweise nicht. Dort genügt es, mit einigen Phrasen, abhold jedweder Wirklichkeit, den vorhandenen Tatwillen zu stärken. Dort vertreten einige Instinkte die Stelle politischer Ideen. Dieser Weg kann nicht der unsre sein, unsre Anhänger, politisch und gewerkschaftlich geschult, verlangen politisches Brot, keine Seifenblasen wie dort. Darin liegt unser Sein, unser Bestand. Deshalb ist es notwendig, dem Verlangen der Kameraden Rechnung zu tragen, Auswirkungsmöglichkeiten zu schaffen. Nach welcher Richtung, ist Sache des Bundesvorstandes und soll auch dort des weitern erörtert werden. —

Schutzsport und Altkameraden

Als langjähriger Leiter einer großen Jugendorganisation und als ehemaliger Offizier will ich mal zu unsrer Schutzsportbewegung Stellung nehmen:

Schwer ist es, von sich den alten preußischen Offizierston abzustreifen, aber wenn man Leiter einer Jugendbewegung sein will, dann muß man vor allen Dingen nur das Herz sprechen lassen. Gewiß kann man in ruhigem ernstem Ton auf die Jungkameraden erziehend einwirken, aber eins soll der Schutzsportleiter nicht vergessen: „Ich selbst war früher mal jung." Und sieht er durch diese Brille das manchmal laute Gebahren der Jugend sich an, dann steht eins fest, er wird mit der Jugend wieder jung.

Serviert den jungen Kameraden noch nicht zuviel ernste Kost, denn das Leben dieser jungen Menschen, die meistens in harter Tagesarbeit schon die Blüte der Jugend verlieren, ist sowieso schon ernst genug. Nach und nach tretet an dieselben heran, nicht mit einer Parteischablone, sondern mit dem Gedanken der deutschen Republik. Wie sagte mir einst ein alter Reichsbannerkamerad auf einem Gautreffen in Gladbeck: Kamerad, wenn man dich mit der Jugend wieder jung werden sieht, so hat man alle Hoffnung, daß es überall in allen Ortsgruppen Kameraden mit jungen Herzen gibt, die das Reichsbanner über alles gestellt haben. Laßt, Altkameraden, es an euch gelegen sein, die harte mühevolle Arbeit des Schutzsportleiters zu unterstützen. Er will ja keinen Dank, Belohnung ist es ihm genug, wenn er sieht, daß die jungen Menschenherzen ihm vertrauensvoll entgegenschlagen.

Und nochmals, ihr Altkameraden, wenn ihr die Jugend stützt, sichert ihr die Zukunft des Reichsbanners und dadurch die Zukunft der deutschen Republik. Besucht ihr auch fleißig die Uebungsabende, und glaubt nur, die Jugend ist euch dankbar, wenn sie sieht, daß ihr euch um sie kümmert.

Wilh. Printz (Horst-Emscher).

Inserate aus dem Gau Pfalz

Ludwigshafen

Erprobt sie. Ihr lobt sie die gute Merkur-Kleidung! 2844
Lieferant der vorschriftsmäßigen Reichsbanner-Kleidung
MERKUR
das zuverlässige Fachgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung
Feine Herren-Maß-Schneiderei
Ludwigshafen a.Rh.

Das Haus der guten Bedienung
L. Wronker & Co. Nachf.
Ludwigshafen-a-Rhein • Ludwigstrasse
Filiale: Hohenzollernstraße 57/59. 2851

Schuhhaus Alsbacher
Ludwigstr. 41 (Nähe Pfalzbau) 2846
Bekannt für gut und billig

Kaufhaus Rothschild
Die günstige Einkaufstätte 2848

Mercedes-Schuhe nur im Schuhhaus 2850
S. Durlacher

Actienbrauerei Ludwigshafen a. Rh.
Gegründet 1862 2845

Der denkende Verbraucher organisiert sich im
Konsumverein Ludwigshafen
Man verlange die Artikel unserer Eigenproduktionsbetriebe 2770 mit dem Warenzeichen GEG.

Das Kaufhaus für Alle
2847 Theodor Kaufmann

Kauft Eure Herrenwäsche und Sportartikel im
Sporthaus Becker
Ludwigstraße 50 2843

Gimbel & Neumond
Haus- u. Küchengeräte in gr. Auswahl 2872

AUERBACHER
LUDWIGSHAFEN

Fr. Wicke
Ludwigstr. 16 u. 85
Hüte, Mützen, Schirme
Herrenartikel 2853
Filiale in Frankenthal

Reichsbannerkleidung, preiswerte Herrenbekleidung
Konfektionshaus **Hamburger** Prinzregentenstraße 2771

Pfälzische Post Organ der Sozialdemokratischen Partei
Volksbuchhandlung Maxstr. 63/65 2772

Kameraden,
kauft nur bei den Inserenten unsrer Gaubeilage!

Frankenthal

TIETZ LEONHARD AKTIEN-GES.
Frankenthal 2872
Unsre **Lebensmittel sind Qualitätswaren**
zu niedrigsten Preisen

Ihr fördert die wirtschaftliche Macht durch den Zusammenschluß im 2852
Konsumverein Frankenthal
unter Bevorzugung beim Einkauf der GEG-Artikel

Adolf Lang
Ludwigstraße 7. Tel. 147
Manufakturwaren
Herren- u. Knabenkonfektion
Anfertigung nach Maß
Liefer. d. Einheitskleidg.

Heinrich Klein
Karl-Theodor-Straße 7
Tel. 285 2856
ff Brauhausbiere
Mineralwässer
Alle Sorten natürliche zuckergefüßte Limonaden

Neustadt a.d.H.

Zum Pfalzbräu
Hauptstr. 101 2862
Treffpunkt aller Reichsbannerkameraden u. Republikaner

Reserviert 2861

Oggersheim

Kenner verlangen Treiber-Bier
Hch. Treiber, Brauerei Feldschlößchen, Oggersheim

Kaiserslautern

Hohmann & Sohn
Militär-Ausrüstungs-Fabrik
Lieferant all. Ausrüstungsstücke, wie Koppel, Brotbeutel usw.
Offerten einfordern! 2864

Bayrische Brauerei-Schuck-Jaenisch A.-G.
Kaiserslautern 2865
Qualitätsbiere

B. Schweriner & Co.
G.m.b.H. Einkaufskonzern Leonhard Tietz A.-G., Köln
Die beliebteste Einkaufsstätte für alle Artikel des täglichen Bedarfs 2863

Musikhaus 2867
Fritz Mallach
Trommeln, Pfeifen, Signalhörner, sowie alle Musikinstrumente in best. Ausführg
Preisliste auf Wunsch

Stern & Co.
Marktstr. 50 2866
Möbel u. Betten

Saarbrücken

Die republikanischen Zeitungen des Saargebietes sind die
„Volksstimme", Saarbrücken
und das 2870
„Neunkircher Echo"

Kaufhaus Alfred Lion
Saarbrücken 3 2868
Beste Bezugsquelle in allen Bekleidungsstücken

Reserviert für die Firma
Léon Loeier
Inh. Hermann Rothensies
u. Jacob Wolf, Saarbrücken 3, Bahnhofstraße 65. 2871

Das Haus für Alle
Kaufhaus 2869
Geschw. Sänger
G. m. b. H. Bahnhofstr. 9

Speyer a. Rh.

Fahnenstickerei **J. Thomas** gegr. 1840
Speyer a. Rh., Kl. Gailergasse 5 2857
liefert preiswert gestickte Vereinsfahnen

Mode- u. Sporthaus **Widmayer**
2858 Speyer am Rhein, Hauptstr. 70

Eisenberg

Reichsbanner-Uniformen
liefert 2859
Kaufhaus S. Kahn Eisenberg Tel. 79